

## **Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg - SFM - Lagebericht für das Wirtschaftsjahr 2012**

### **1. Geschäftsverlauf und Darstellung der Lage des Eigenbetriebes**

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg verwaltet und bewirtschaftet seit dem 01. Januar 2004 die kommunalen Grünflächen, 16 kommunale Friedhöfe einschließlich 14 Friedhofskapellen sowie 128 städtische Spiel- und Freizeitflächen der Stadt und ist für deren Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2012 rund 9,4 Mio. EUR zur Verfügung.

Der Eigenbetrieb betreibt weiterhin das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg als Betrieb gewerblicher Art.

Zu den Aufgaben des Eigenbetriebes Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg im Geschäftsjahr 2012 zählten schwerpunktmäßig folgende:

#### **1. Im Bereich Ausbildung:**

Der Eigenbetrieb bot insgesamt 15 Jugendlichen im gärtnerischen Bereich einen qualifizierten Ausbildungsplatz.

Darüber hinaus haben 38 Praktikanten erste praktische Erfahrungen im Eigenbetrieb gesammelt und es waren 11 Freiwillige im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes im gemeinnützigen Einsatz tätig.

#### **2. Dem Eigenbetrieb standen im Geschäftsjahr für den Bereich Spiel- und Freizeitflächen lt. Wirtschaftsplan 490 TEUR für Ersatzinvestitionen sowie weitere 636 TEUR aus dem Vorjahr zur Verfügung. Es erfolgte die Fertigstellungspflege für den Spielplatz Motzstraße für 4 TEUR, die Neuanlage des Spielplatzes „Am Aussichtsturm“ für 425 TEUR und die Neuanlage des Bolzplatzes „Düppler Mühle“ für 73 TEUR, davon 66 TEUR mit Fördermitteln. Weitere Teilsanierungen bzw. Erweiterungen wurden auf dem Spielplatz Europaring für 13 TEUR und für 6 TEUR auf dem Spielplatz Schneidersgarten realisiert. Für die Skateanlage im Rotehornpark wurden erste Planungsleistungen von 16 TEUR verauslagt.**

3. Im Bereich Grünflächenmanagement erfolgte die Vergabe der Pflegeleistungen einschließlich des Winterdienstes in den Stadtgebieten Pechau, Randau, Calenberge, Cracau, Rothensee sowie Beyendorf/Sohlen mit einem Auftragsvolumen in Höhe von 362 TEUR. Die Vorbereitung der Ausschreibung für die Vergabe der Pflegeleistungen für das Stadtgebiet Buckau erfolgt im I. Quartal 2013.

Für die durch das Hochwasser 2010 geschädigten Wege im Stadtpark Rotehorn wurden 787 TEUR in den grundhaften bituminösen Ausbau der Wege und für weitere Sanierungen im öffentlichen Grün und in Parks 347 TEUR und dem Umfeld des Adolf-Mittag-Sees 100 TEUR über den städtischen Haushalt (Mittelbewirtschaftung FB 23) abgerechnet. Ebenfalls über Haushaltsmittel erfolgten die abschließenden Sanierungsarbeiten an der Mauer Böckelmannscher Park für 74 TEUR.

4. Für die Vergabe der Baumkontrollen und -pflege im Stadtgebiet, in den Parkanlagen und auf den Spielplätzen wurden 321 TEUR verbucht. Im Jahr 2012 wurden im gesamten Stadtgebiet 508 Bäume gefällt. Dem gegenüber stehen 318 gepflanzte Jungbäume.

An der jährlichen Baumpflanzaktion „Mein Baum für Magdeburg“ beteiligten sich im Jahr 2012 60 Einzel- und 8 Sammelspender, die insgesamt 17.030 Euro auf das Spendenkonto überwiesen. Damit konnten im Herbst insgesamt 68 Bäume gepflanzt werden, zum Beispiel am Spielplatz am Aussichtsturm im Stadtpark Rotehorn, im Florapark-Garten, im Stadtpark Rotehorn, im Amtsgarten Ottersleben, im Glacis, im Schrotegrünzug, in der Hegelstraße, der Herrenkrugstraße sowie auf zwei kommunalen Friedhöfen.

Mit der 2012 gespendeten Summe von insgesamt 600 Euro für die Baumpflanzaktion „500 Apfelbäume für Magdeburg“ konnte der Eigenbetrieb weitere drei Apfelbäume pflanzen. Mit der Anzeige der Pflanzung von 24 Apfelbäumen auf einem Privatgrundstück erhöhte sich die Gesamtzahl der Apfelbaumpflanzungen auf 74 Stück.

Der Eichenprozessionsspinner breitet sich seit mehreren Jahren in Deutschland aus und tritt auch im Land Sachsen-Anhalt vermehrt auf. Seit 2011 muss auch die Stadt Magdeburg Maßnahmen gegen den Eichenprozessionsspinner einleiten. Nach der präventiven, biologischen Bekämpfung des Eichenprozessionspinners

im Frühjahr 2012 wurden bei Nachkontrollen an 300 der ursprünglich 1000 betroffenen Stieleichen im gesamten Stadtgebiet, auf Friedhöfen und in Parkanlagen Nester des Schädlings entdeckt, die dann in einem zweiten Schritt im Juli 2012 bekämpft wurden. Hier entstanden der Landeshauptstadt Kosten in Höhe von 54 TEUR.

5. Der Eigenbetrieb betreute 2012 33 Springbrunnen, 32 Wasserentnahmestellen, eine Bachlaufanlage und 9 Wasserspielanlagen auf Spielplätzen. Die Anlagen wurden regelmäßig auf ihre Funktionsfähigkeit geprüft, gereinigt und wenn nötig repariert. Dank der Unterstützung von 34 Sponsoren erhielt der Eigenbetrieb die Betriebskosten (Strom, Wasser, Abwasser) in Höhe von 35 TEUR für das Betreiben von 27 der kommunalen Springbrunnenanlagen. Für die Brunnensanierungen wurden 40 TEUR über den städtischen Haushalt abgerechnet. 2012 erfolgten umfangreiche Sanierungsarbeiten am Kugelbrunnen/Bachlauf in Olvenstedt und an den Wasserspielen der Elbuferpromenade. Es erfolgten Reparaturen am Kelchbrunnen sowie an den Brunnen in der Marktbreite, der Ernst-Reuter-Allee und am Pechauer Platz.
6. Der Bootsverleih auf dem Adolf-Mittag-See wurde vom 5. April 2012 bis 7. Oktober 2012 unter Regie des Eigenbetriebes betrieben und erzielte Einnahmen in Höhe von 33 TEUR.
7. In den vergangenen Jahren fanden die alternativen Grabstättenarten zur anonymen Urnengemeinschaftsanlage auch weiterhin eine sehr starke Resonanz. Aus diesem Grund wurde auf dem Südfriedhof die zweite Urnengemeinschaftsgrabstätte mit Namenskennzeichnung (UGG) und auf dem Ostfriedhof eine weitere neue Anlage für Urnenwahlgrabstätten errichtet (27 TEUR). Den Hinterbliebenen steht seit dem 03. September 2012 die sanierte Friedhofskapelle auf dem Ostfriedhof wieder zur Verfügung. Dafür wurden im Wirtschaftsjahr 2012 98 TEUR verbraucht. Weiterhin wurde die Kapelle in Lemsdorf für 48 TEUR saniert. Außerdem erfolgte auf dem Westfriedhof im Bereich der Kapellen die Kanalsanierung für 51 TEUR.

## Ertragslage

	2012		2011		Ergebnisveränderung	
	T EUR	%	T EUR	%	T EUR	%
<b>Betriebliche Erträge</b>						
Umsatzerlöse	12.877	91,6	11.954	92,8	923	7,7
Aktivierete Eigenleistungen	15	0,1	36	0,3	-21	-58,3
Übrige betriebliche Erträge	1.165	8,3	893	6,9	272	30,5
	<b>14.057</b>	100,0	<b>12.883</b>	100,0	1.174	9,1
<b>Betriebliche Aufwendungen</b>						
Materialaufwand	2.111	15,0	1.574	12,2	-537	-34,1
Personalaufwand	8.716	62,0	8.438	65,5	-278	-3,3
Abschreibungen	861	6,1	844	6,6	-17	-2,0
Übrige betriebliche Aufwendungen einschließlich Steuern	1.995	14,2	1.866	14,5	-129	6,9
	<b>13.683</b>	97,3	<b>12.722</b>	98,8	-961	7,6
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>374</b>	<b>2,7</b>	<b>161</b>	<b>1,2</b>	<b>213</b>	<b>132,3</b>
Finanzergebnis	-99	-0,7	-152	-1,2	53	-34,9
Außerordentliches Ergebnis	0		0			
Ertragssteuern	-43	-0,3	0	0,0	-43	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>232</b>	<b>1,7</b>	<b>9</b>	<b>0,0</b>	<b>223</b>	<b>2.477,8</b>

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2012 um 8 % auf 12.877 TEUR (Vorjahr 11.954 TEUR) gestiegen und erfüllen den Planansatz zu 101 %.

Im Bereich der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns im Stadtgebiet einschließlich des Kleinen Cracauer Angers, der Spiel- und Freizeitflächen, Brunnen und auf den kommunalen Friedhöfen konnten Einnahmen in Höhe von 9.781 TEUR erzielt werden. Für die Ersatzinvestitionen von Spielgeräten wurden 805 TEUR erfolgswirksam abgerechnet.

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Kostenerstattung öffentliches Stadtgrün	7.615
Friedhofsgebührenleistungen	2.104
Kostenerstattung öffentliches Grün Friedhöfe	1.706
Kostenerstattung Spielplatzinvestitionen	805
Kostenerstattung Kleiner Cracauer Anger	460
Kostenerstattung Kriegsgräber	111
Leistungsverrechnung Gesundheitsamt	76
	<b>12.877</b>

Aus den seit 1991 vereinnahmten Grabstättennutzungsgebühren konnten aufgrund des damaligen geringen Kostendeckungsgrades nur insgesamt 633 TEUR für das Jahr 2012 anteilig ertragswirksam aufgelöst werden, hingegen mussten 1.158 TEUR für die Folge-

jahre abgegrenzt werden. Der nicht durch abgegrenzte Gebühreneinnahmen der Vorjahre ausgleichbare Fehlbetrag beträgt 525 TEUR. Zum Ausgleich des Fehlbetrages aus Kostenunterdeckung der Gebühren zu Amtszeiten wurden 140 TEUR gegenüber dem Träger geltend gemacht. Weitere 158 TEUR stehen aus dem Verbrauch der hierfür gebildeten Drohverlustrückstellung als Ausgleich zur Verfügung.

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg schließt insgesamt das Wirtschaftsjahr 2012 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 231.873,05 EUR ab. Das Ergebnis entsteht überwiegend durch die Zuschreibung beim Festwert Spielgeräte auf Grund der Inventur.

### Personal

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 2012 im Eigenbetrieb 211 Mitarbeiter beschäftigt. Dies entspricht einem recht stabilen Personalbestand gegenüber dem Durchschnitt des Wirtschaftsjahres 2011 von 210 Mitarbeitern.

Die Personalaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2012 setzten sich wie folgt zusammen:

	01.01.2012	31.12.2012	Vergütung	ges. soz. Aufwendungen	Zusatzversorgung	Gesamt
	Personen	Personen	EUR	EUR	EUR	EUR
Beschäftigte	170	169	6.800.621,37	1.430.837,17	247.853,90	8.479.312,44
Auszubildende	15	15	147.593,69	31.299,51	4.809,95	183.703,15
BFD	5	10	37.616,30	15.013,96		52.630,26
<b>gesamt</b>	<b>190</b>	<b>188</b>	<b>6.985.831,36</b>	<b>1.477.150,64</b>	<b>252.663,85</b>	<b>8.715.645,85</b>

Die Personalaufwendungen wurden zu 99 % des Planansatzes in Anspruch genommen.

### Vermögenslage

Im Bereich des Friedhofs- und Bestattungsmanagements erfolgten u. a. Investitionen in Höhe von 16 TEUR für die Neuanlage einer zweiten Urnengemeinschaftsgrabstätte mit Namenskennzeichnung (UGG) auf dem Südfriedhof und einer Gemeinschaftsanlage für Urnenwahlgrabstätten (GAW) auf dem Ostfriedhof für 11 TEUR. Auf dem Wirtschaftshof

des Westfriedhofes wurde der in 2011 (37 TEUR) begonnene Technikunterstand für insgesamt 127 TEUR fertiggestellt. Nach der Innensanierung der Kapelle Ostfriedhof wurden in die Kapellenausstattung für Stühle etc. 10 TEUR aktiviert.

Aus der von 2011 bis 2012 stattgefundenen Komplettsanierung der Kapelle Ostriedhof wurden 45 TEUR als werterhöhende Maßnahmen aktiviert.

Im Bereich Grünflächenmanagement wurde auf dem Stützpunkt Lorenzweg für 247 TEUR die neue Technikwaschplatte errichtet.

Als Ersatzinvestitionen für Mäh-, Bestattungs- und Fahrzeugtechnik wurden Anschaffungen in Höhe von insgesamt 336 TEUR für den Gesamtbetrieb aktiviert.

Im Wirtschaftsjahr 2012 waren Verluste aus Anlagenabgängen in Höhe von 8 TEUR hauptsächlich für Veräußerungen (Inzahlunggabe) bzw. Verschrottungen von Wirtschaftsgütern und diverse Diebstähle zu verzeichnen. Aus Veräußerungen mit Buchgewinn konnten 17 TEUR vereinnahmt werden.

Des Weiteren sind im außerordentlichen Teil der Verkauf des ungenutzten Grundstücks Rötgerstraße 8 dargestellt. Der Anlagenabgang von brutto 556 TEUR ergab durch den Verkaufserlös von 270 TEUR einen Buchverlust von 286 TEUR, welcher durch den städtischen Haushalt ausgeglichen wurde, sodass der Vorgang insgesamt erfolgsneutral ausfiel.

Die Anlagenintensität sank um 5 Prozentpunkte auf 59 % und zeigt insgesamt eine leicht rückläufige Tendenz in der Entwicklung des Anlagevermögens auf.

### **Eigenkapital**

Das Eigenkapital zum 31.12.2012 beträgt 8.380 TEUR (Vorjahr 8.157 TEUR), was einer Eigenkapitalquote von 32 % entspricht. Die Veränderungen stellen sich nachstehend dar:

	01.01.2012	Zuführungen/ Entnahmen (-)/ Abführungen (-)	Jahres- ergebnis 2012	31.12.2012
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
I. Stammkapital	6.000	0	0	6.000
II. Rücklagen				
Allgemeine Rücklage	2.096	0	0	2.096
Zweckgeb. Rücklage	52	0	0	52
III. Gewinn/Verlust				
Verlust der Vorjahre	0	0	0	0
Gewinn der Vorjahre	9	-9	0	0
Jahresgewinn/-verlust	0	0	232	232
	9	-9	232	232
	<b>8.157</b>	<b>-9</b>	<b>232</b>	<b>8.380</b>

Zur Entwicklung im Einzelnen verweise ich auf die Ausführungen im Anhang.

Für Aufwendungen in Folgejahren bestehen Rückstellungen in Höhe von 1.630 TEUR.

Die genaue Entwicklung ist aus der nachfolgenden Übersicht zu erkennen:

	Stand 01.01.2012	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2012
Gewerbsteuer	0	0	0	25	25
Körperschaftsteuer	0	0	0	0	0
Solidaritätszuschlag	0	0	0	0	0
ZS Steuerrückstellung	0	0	0	25	25
Jahresabschluss und Prüfung	30	29	1	45	45
Urlaubs-, Überstunden- und Gehaltsverpflichtun- gen	198	198	0	201	201
Altersteilzeit	748	301	0	89	536
Berufsgenossenschaft	12	0	10	84	86
Sanierung Öfen I-III	52	0	0	0	52
Drohverlustrückstellungen	701	158	0	0	543
Sanierung Friedhofsein- richtungen	27	0	0	0	27
unterlassene Instandhal- tungen	88	49	0	101	140
ZS Sonstige Rückstellun- gen	1.856	735	11	520	1.630
<b>Gesamt</b>	<b>1.856</b>	<b>735</b>	<b>11</b>	<b>545</b>	<b>1.655</b>

Die Gewerbesteuerückstellungen beinhalten die Nachzahlungen aus der Steueraußenprüfung für 2005.

Um das Verlustrisiko aus den Altgrabnutzungsverträgen (bis 1990) auszugleichen, wurde die Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften gebildet und für 2012 anteilig 158 TEUR verbraucht.

Rückstellungen für Altersteilzeit wurden auf Basis eines versicherungsmathematischen Gutachtens für 12 abgeschlossene und 14 mögliche Altersteilzeitverträge, bei denen die Bedingungen erfüllt sind und unter Berücksichtigung einer Wichtung nach der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme, eingestellt. Bei den Aufwandsrückstellungen wurde gemäß Artikel 67 Abs. 3 Satz 1 des Einführungsgesetzes zum Handelsgesetzbuch (EGHGB) vom Beibehaltungswahrecht Gebrauch gemacht, d. h. Beibehaltung und Fortführung unter Anwendung der für sie geltenden Vorschriften des HGB alter Fassung. Dies gilt für die gebildeten Rückstellungen für das Krematorium, für zur Sanierung stehende Friedhofsgebäude und für unterlassene Instandhaltungen für die Sanierung der Gebäude im Stützpunkt Rothenseer Straße, für welche insgesamt noch 117 TEUR zur Verfügung stehen. Pflichtrückstellungen für unterlassene Instandhaltungen, die gemäß § 249 Abs. 1 Nr. 1 HGB im folgenden Geschäftsjahr innerhalb von drei Monaten nachgeholt werden, wurden in Höhe von 101 TEUR zugeführt.

Im Wirtschaftsjahr 2012 verfügte der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg über eine gute Liquidität, die Zahlungsfähigkeit war jederzeit gesichert.

## **2. Ausblick und Risiken der zukünftigen Entwicklung**

Im Hinblick auf die langfristige Sicherung des Grünbestandes hat der Stadtrat der Landeshauptstadt mit Beschluss-Nr. 147-006(V)09 vom 12.10.2009 die Verwaltung (Amt 61) beauftragt, ein Grünkonzept auf der Grundlage eines aktuellen Landschaftsplanes zu erarbeiten. Das Konzept sollte die Grundlage für das Grünflächenmanagement des EB SFM darstellen. Angesichts begrenzter personeller und finanzieller Ressourcen des Eigenbetriebes sollte dem Stadtrat zeitnah ein Grünkonzept vorgelegt werden.

Mit der Vorlage des Wirtschaftsplanes 2013 zur Beschlussfassung wurde der Fachbereich Finanzservice mit einem Controllingprojekt beauftragt. Es sollen weitere mögliche Einsparpotentiale im Eigenbetrieb eruiert werden. Die mit der Wirtschaftsplanung 2013 beantragten erhöhten Aufwendungen mittelfristig resultieren unter anderem aus



- Flächenneuzuordnungen,
- Aufgabenerweiterungen,
- Preissteigerungen bei den Vergabeleistungen,
- Tarifsteigerungen ,
- Auslaufen von 46 Teilzeitverträgen nach DS0186/07 und weiteren 52 abgeschlossenen Teilzeitverträgen in den Jahren 2013, 2014 und 2016.

Die Grünanlagen und historischen Parkanlagen benötigen eine dauerhafte und fachgerechte Pflege. Doch gerade vor dem Hintergrund mangelnder finanzieller Mittel und sich verändernder Rahmenbedingungen wird dies langfristig zu einem Problem werden. Derzeit erfolgt eine zunehmende Vereinfachung der Pflege der Anlagen.

Mit der Zusammenlegung der Eigenbetriebe Friedhofs- und Bestattungsbetrieb Magdeburg (FBM) und Magdeburger Stadtgartenbetrieb (MSB) erfolgten Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von 1,9 Mio. EUR. Die fortzuführende Vergabe der Pflegeleistungen an Dritte

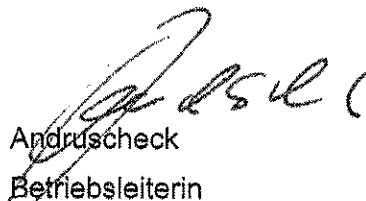
- 2003 Pechau, Randau, Calenberge
- 2010 Beyendorf/Sohlen
- 2011 Cracau incl. Werder und Prester
- 2012 Rothensee/August-Bebel-Damm
- ab 2013 Buckau und Salbke und Rothensee/Industriegebiet

sollte weitere Einsparungen erzielen, jedoch kam es in den letzten zwei Jahren auch in diesem Bereich zu weiteren Preissteigerungen, die der Eigenbetrieb ausgleichen musste. Trotz dieser Maßnahmen stehen dem Eigenbetrieb für die Pflege des gesamtstädtischen Grüns die finanziellen Mittel (Tarifsteigerungen 2012/13) nicht mehr im erforderlichen Umfang zur Verfügung. Es führt alles auf eine Minimalpflege des städtischen Grüns hin. Eine weitere Reduzierung des Pflegestandards sollte auch im Rahmen der Haushaltskonsolidierung nicht Priorität haben.

Der Eigenbetrieb erarbeitet auf Grund der langfristig abnehmenden Bevölkerungszahl, dem hohen Anteil an Feuerbestattungen, rückläufigen Bestattungszahlen bei gleichbleibend hohen Kosten und der Konkurrenz durch alternative Bestattungsmöglichkeiten und Bestattungsorte (Friedwald) derzeit eine Friedhofsentwicklungskonzeption für die Stadt Magdeburg, um die Wirtschaftlichkeit der kommunalen Friedhöfe auch zukünftig zu sichern.

Nicht zu beeinflussende Kostenfaktoren stellen die Zunahme der Forderungsverluste und Wertberichtigungen auf Forderungen aufgrund von Privatinsolvenzen im Friedhofsgebührenbereich (20 TEUR) und Sachbeschädigungen und Diebstähle im Bereich Grünflächenmanagement und an Spielplätzen in Höhe von ca. 170 TEUR (2012) dar.

Magdeburg, den 13.06.2013



Andruscheck  
Betriebsleiterin